

Wir wollen eine Schule, die

- keinen zurücklässt,
- ganztägig stattfindet,
- ein gemeinsames Schulleben und individuelles Lernen ermöglicht,
- UN-Übereinkünfte berücksichtigt und Behinderte aufnimmt,
- Schule und Sozialarbeit verbindet,
- für Schüler/-innen und Lehrkräfte demokratisch gerecht verfasst ist,
- interessant, wertvoll und offen ist für Schüler/-innen der ganzen Stadt
- sich dem Stadtteil öffnet, in dem sie liegt,
- allen Kindern die Chancen für den bestmöglichen Abschluss bietet.

**Wir wollen eine gerechte Schule,
die unsere Kinder fit macht
für die Zukunft, für ihr Leben:
eine Gesamtschule!**

Kinderrechtskonvention der UNO, Artikel 29

„Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muß, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen.“

**Unterstützen Sie mit Ihrer
Unterschrift das Bündnis für
eine neue IGS in Hannover!**

Kontakt und weitere Informationen

Edith Tötsches, AK Gesamtschule,
Elternvertreterin der IGS-List
E-Mail: et.igs@t-online.de

Alex Brandenburg, Mitglied im Vorstand des Stadtelternrates
Hannover
E-Mail: ab.igs@t-online.de

GEW Hannover
Nils Johannsen
Berliner Allee 18
30175 Hannover
Telefon: 05 11/66 20 14
Fax: 05 11/62 12 94
E-Mail: gew.hannover@t-online.de

Fit in die Zukunft:

Für eine neue IGS in Hannover!

**Bündnis für eine neue
Gesamtschule in Hannover**

Ein Weg entsteht,
indem man ihn geht.
Um ihn gehen zu können,
muss man sich erheben.
Um die richtige Richtung zu finden,
muss man mehr Demokratie wollen.

Jedes Jahr wieder entscheiden sich Hunderte von Eltern für eine IGS als weiterführende Schule für ihre Kinder. Sie sind davon überzeugt, dass die Gesamtschule eine gute und erfolgreiche Schulform ist.

- Die Schullaufbahn bleibt lange offen,
- persönliche Fähigkeiten werden gefördert und gefordert,
- intensive Betreuung unterstützt ganztags das Lernen und die soziale Entwicklung,
- mehr Freude am Lernen führt zum Erfolg bei allen.

Sie ist eine Schule **für alle Kinder**.

In den zurückliegenden Jahren hat die CDU-geführte Landesregierung die Arbeit an Gesamtschulen durch Erlasse und Verordnungen stark behindert. Trotz dieser verschlechterten Rahmenbedingungen leisten die Gesamtschulen ganz hervorragende Arbeit! Nicht zufällig gingen beim Wettbewerb der Heidehof- und Robert-Bosch-Stiftung im vergangenen Jahr vier von fünf Preisen an Gesamtschulen.

Der Bundespräsident überreichte die Auszeichnungen an:

- die IGS Franzsches Feld in Braunschweig,
- die Offene Schule Waldau in Kassel,
- die Jenaplan-Schule in Jena und
- die Max-Brauer-Schule in Hamburg.

Deshalb wollen immer mehr Eltern **den Bildungsweg ihres Kindes möglichst lange offen halten**. Sie nehmen sich, wie alle anderen auch, das Recht, ihr Kind in der Schulform ihrer Wahl anzumelden: in der Gesamtschule.

Nur: Leider gelingt das in Hannover nur mit viel Glück. In den letzten Jahren war regelmäßig **für circa 200 Kinder kein Platz** mehr an den Gesamtschulen vorhanden und das Los musste in vielen Fällen entscheiden.

Die Stadt Hannover ist als Schulträger verpflichtet, das Angebot an Schulplätzen der Nachfrage anzupassen. Es hätten also schon längst zwei weitere Gesamtschulen eingerichtet werden müssen, um dem vom Kultusministerium propagierten „freien Elternwillen“ zu entsprechen. Doch die Ursache für die Untätigkeit liegt nicht bei der Stadt, sondern beim Gesetzgeber.

Im Widerspruch zur Regelung in § 6 des niedersächsischen Schulgesetzes:

Die Erziehungsberechtigten entscheiden in eigener Verantwortung über die Schulform ihrer Kinder.

heißt es in §12:

Neue Gesamtschulen dürfen nicht errichtet werden.

Dadurch wird es der Stadt Hannover bislang verwehrt, weitere Gesamtschulen einzurichten.

Wir fordern:

- **Der Elternwille muss respektiert werden: Freie Schulwahl für alle Kinder!**
- **Aufhebung des Errichtungsverbots für Gesamtschulen in Niedersachsen!**
- **Neugründung einer weiteren Integrierten Gesamtschule in Hannover!**